

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
2020/2021 учебный год. Школьный этап

9-11 классы

КЛЮЧИ

1.Аудирование	Ответ
1	A
2	B
3	B
4	B
5	C
6	A
7	B
8	B
9	C
10	B
11	A
12	B
13	C
14	B
15	B

2. Лексико-грамм. тест	Ответ
1	Persönlichkeiten
2	Komponisten
3	Platz.
4	Hofmusikers
5	Organist
6	erschieden
7	Philosophie
8	privates
9	deshalb
10	Werk
11	glücklich
12	Gefühle
13	heiratete
14	Wien.
15	die Deutschen

3. Чтение	Ответ
1	B
2	C
3	B
4	A
5	A
6	B
7	B
8	A
9	C
10	B
11	A
12	B
13	B
14	F
15	K
16	H
17	C
18	I
19	A
20	D
21	E

3. Страноведение	Ответ
1	A
2	B
3	C
4	A
5	B
6	B
7	B
8	A
9	A
10	B
11	C
12	C
13	C
14	B
15	B
16	A
17	C
18	A
19	A
20	C

Время 90 минут Макс 71 балл.

Текст для аудирования. 9-11 классы

Moderatorin: Guten Tag, liebe Hörerinnen und Hörer.

In unserer Sendereihe „Zukunftsfragen“ beschäftigen wir uns heute mit dem Thema „Jugend und Berufswahl“.

Bald ist es wieder so weit: Dann werden Haupt- und Realschüler einen Ausbildungsplatz suchen. Aber auch nach dem Abitur, oder der Matura wie die Österreicher sagen, entscheiden sich zahlreiche junge Leute nicht für ein Universitätsstudium, sondern für eine Ausbildung.

Denn die Kombination von praktischer Arbeit in einem Betrieb und Berufsschule ist für viele durchaus eine interessante Alternative.

Aber welchen Weg soll man einschlagen? „Welche Ausbildung ist die richtige für mich?“ fragen sich viele Jugendliche. Da sind Betriebspraktika, wie sie die meisten Schulen anbieten, sicherlich eine große Hilfe. Zwei oder drei Wochen ein Praktikum, sozusagen ein Schnupperkurs, das hat schon manchem bei der Berufswahl geholfen.

Und nun möchte ich ihnen die heutige Gesprächsrunde vorstellen:

Frau Gerst ist Lehrerin an der Herrmann-Frieb-Realschule, Herr Wohlfahrt betreut seit Jahren Praktikanten in seinem Betrieb und nicht zuletzt unser wichtiger Gast Anton Zuckmayer, Schüler der neunten Klasse der hiesigen Hauptschule.

Frau Gerst, ihre Schüler nehmen regelmäßig an Betriebspraktika teil. Welche Praktikumsstellen sind denn am beliebtesten?

Frau Gerst: Das kommt darauf an, ob die Schüler einmal Handwerker werden wollen oder lieber in einem Büro oder in der Verwaltung arbeiten möchten. Manche haben nämlich schon eine ungefähre Vorstellung, in welche Richtung sie gehen wollen.

Mod.: Und welche Rolle spielt der soziale Bereich?

Frau Gerst: Na ja, es gibt Praktikumsplätze in Kindergärten - dafür interessieren sich viele Mädchen - aber auch in Altenheimen.

Mod.: Und wie ist mit den Krankenhäusern?

Frau Gerst: In Krankenhäusern machen eigentlich nur Schüler Praktikum, die mal Krankenpfleger werden wollen.

Mod.: Welche Unterschiede gibt es bei der Praktikumswahl zwischen Jungen und Mädchen?

Frau Gerst: Bei den Mädchen sind Praktika in einer Arztpraxis oder einem Kindergarten am beliebtesten. Besonders begehrt ist bei den Jungs nach wie vor ein Praktikum in der Autowerkstatt. Auch Mädchen interessieren sich im Übrigen immer öfter dafür.

Mod.: Herr Wohlfahrt, Sie bieten doch regelmäßig Praktika in Ihrer Autowerkstatt an. Sind Sie mit Ihren Praktikanten zufrieden?

Herr Wohlf.: Mehr als zufrieden! Sie sind alle sehr motiviert und fleißig. Und die Arbeit macht ihnen Spaß.

Mod.: Werden denn Schüler, die ein Praktikum bei Ihnen gemacht haben, später auch Automechaniker?

Herr Wohlf.: Von allen kann ich das natürlich nicht sagen. Aber ich habe schon einige ehemalige Praktikanten später als Azubis eingestellt.

Mod.: Und nun zu unserem Schüler. Anton - ich darf doch noch du sagen - hast du schon ein Praktikum gemacht?

Anton: Ja, in einem Restaurant - in der Küche. Eigentlich wollte ich ja als Kellner arbeiten. Aber das geht wohl nicht. Die haben anscheinend Angst, dass ein Praktikant alle Teller kaputt macht. Aber sie haben mir dann einen Platz in der Küche angeboten. Den habe ich dann angenommen. Das hat auch Spaß gemacht. Vielleicht werde ich ja Koch.

Mod.: Hat dir das Praktikum also bei der Berufswahl geholfen?

Anton: Na ja, ich wollte immer schon etwas in dieser Richtung machen.

Mod.: Was hat dir an dem Praktikum besonders gut gefallen, was gar nicht?

Anton: Eigentlich haben mir die meisten Arbeiten Spaß gemacht. Nur Kartoffeln schälen fand ich langweilig. Und jeden Tag den Praktikumsbericht schreiben war auch nicht so toll. Aber das muss wohl sein.

Mod.: Und damit ist unsere Sendezeit auch schon um. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse. Auf Wiederhören bis zum nächsten Mal.